

* 10.05.1931 in Telfs

† 27.02.2022 in Telfs

Maler, Grafiker, Bildhauer, Kunsterzieher

Anlässlich der Trauersitzung des Gemeinderates, bei der als erheiternde Einstimmung das von Tilly selbst komponierte und gesungene „Lumma-Lied“ aus dem Lautsprecher klang, hielt Bgm. Christian Härting nachstehende Trauerrede über das Leben und Wirken des Multitalentes:

„Werte Ehrenbürger, Träger hoher und höchster Auszeichnungen unserer Gemeinde, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren! Wir trauern um unseren Ehrenzeichenträger Prof. Heinrich Tilly, der am 27. Februar 2022 im 91. Lebensjahr verstorben ist.

Heinrich Tilly wurde am 10. Mai 1931 in Telfs geboren und wuchs in der Lumma auf. Er besuchte die Volksschule in Telfs, die Realschule in Innsbruck und von 1948 bis 1952 die Bundesgewerbeschule in Innsbruck, Abteilung Bildhauerei. Von 1954 bis 1960 studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien Bildhauerei und Malerei. 1960 schloss er sein Studium mit dem Lehramt für Bildnerische Erziehung und Geschichte ab.

Ab 1960 arbeitete Tilly als Zeichenlehrer und Werk- erzieher an verschiedenen Gymnasien Tirols und in der Stadt Salzburg, wo er die progressive „Gruppe 73“ mitbegründete. Zuletzt unterrichtete er an der Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt in Innsbruck, Abteilung Holz- und Steinbildhauerei. 1984 wurde er mit dem Titel Oberstudienrat ausgezeichnet. Prägend für Prof. Tillys künstlerisches Schaffen waren mehrere Studienreisen in die USA und nach Mexiko von 1969 bis 1986.

Seit den 1950er-Jahren schuf Heinrich Tilly in seinem unverwechselbaren Stil eine Vielzahl von Werken und machte immer wieder mit Ausstellungen im In- und Ausland von sich reden.

Er zählte zu den bedeutenden Künstlern unseres Landes. Seine Skulpturen und Malereien sind in vielen Gemeinden und Städten und in bedeutenden Museen zu finden. Auch in seiner Heimatgemeinde Telfs kann man mehr als ein Dutzend öffentlich zugänglicher Tilly-Werke aus allen Schaffensperioden bewundern. So etwa das Fresko an der Ematkapelle, der Hl. Nepomuk an der Innbrücke, der Munden-schafer an der Saglstraße oder der Schamane beim Sport- zentrum. Die Telfer Fasnacht ist unter anderem im Schleicherbrunnen im Obermarkt, den Bronzereliefs an der Friedhofsstiege, dem Wandbild beim Um- fahrungstunnel und dem Elefanten auf Tillys Eltern- haus in der Lumma verewigt.

Auch im Ruhestand war Prof. Tilly als Kunstschaf-

fender und auch als Fasnachtsforscher uner- müdlich aktiv. Mit dem Schleicherlaufen und den anderen Tiroler Fas- nachten setzte er sich als Künstler, der sich gern als „Mythologe“ be- zeichnete, intensiv aus- einander. Dabei ent- wickelte er kreative und originelle Theorien über die Herleitung der Fasnacht und ihrer Figuren aus antiken Kulturen und Ritualen. Sein letztes großes Werk ist die „Papierfasnacht“. Mit diesem einzigartigen Alterswerk brachte er sein großes Lebensthema noch einmal auf den Punkt und hat Telfs und dem Schleicherlaufen ein bleibendes Vermächtnis hinter- lassen.

Mit Prof. Tilly verlieren wir einen großartigen Künstler, eine außergewöhnliche Persönlichkeit und einen bedeutenden Bürger. Er hinterlässt in Telfs und in der Telfer Fasnacht eine große Lücke, die nicht zu schließen ist. Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Quelle: Trauerrede Bgm. Härting anlässlich der Trauersitzung des Gemeinderates - www.telfs.at - Aktuelles

Literaturhinweis: „Heinrich Tilly - Projekte-Objekte- Plastik-Grafik-Malerei-Mythologie“, Marktgemeinde Telfs, 2011



Foto: Hansjörg Hofer - HJG, Telfs